



Das Straßenfest hatte wieder viel zu bieten: Neben dem Jubiläumsfeuerwerk gab es bunte Unterhaltung für Jung und Alt. Im Kinder- und Jugendzentrum konnten sich die kleinen Besucher schminken lassen, an den Vereinsständen wurde die Geselligkeit gepflegt, auf dem Flohmarkt wurde allerhand Nützliches und auch Unnützes angeboten und auf den Bühnen ging wie bei Amokoma die Post ab. Eröffnet wurde der Hockenheimer Mai von OB Dieter Gummer, der mit Jochen Oehler das Bierfass anstach. BILDER: Oechsler

Hockenheimer Mai: 40. Straßenfest wird zur großen Party in der Innenstadt / Vielfältiges und hochkarätiges Bühnenprogramm sowie hervorragendes Wetter sorgen für gute Laune

Feuerwerk auf den Bühnen und am Himmel

Von unserem Redaktionsmitglied
Hans Schuppel

Mit einem abwechslungsreichen, hochwertigen Bühnenprogramm, Informations-, Unterhaltungs- und Verpflegungsständen und einem Jubiläumsfeuerwerk feierte die Rennstadt am Samstag ihren 40. Hockenheimer Mai. Bei der Party in der Innenstadt wurde eine Tendenz der vergangenen Jahre wieder sehr deutlich: Das Straßenfest entwickelt sich immer mehr zu einem Platzfest. Die Musik spielte – im wahrsten Sinne des Wortes – vor allem in den Abendstunden an der katholischen Kirchenstaffel, auf dem Parkplatz Ottostraße an der Rockbühne und im Maidorf. Tagsüber gesellten sich der Marktplatz mit dem Kinder- und Jugendzentrum sowie der „Vereinsbühne“ und der Stadthalleninnenhof dazu, in dem einige Bands, unter anderem Paule Panther, einen Vorgeschmack auf die im Herbst startende Live-Musikreihe im „Rondeau“ gaben.

Die Mischung macht's

Da das vom Verein Lebendiges Hockenheim aufgestellte Programm, eine bunte Mischung aus Vereinsdarbietungen und verpflichteten,

eingekauften Beiträgen wieder stimmte und den ganzen Tag über beste Unterhaltung garantierte sowie das Wetter mitspielte, feierten die Hockenheimer und ihre auswärtigen Gäste ein gelungenes Straßenfest. Wurden die Besucher früher beim Hockenheimer Mai förmlich durch die Obere Hauptstraße geschoben, gab es dieses Jahr, wie auch schon in jüngster Vergangenheit, keine Probleme beim Durchkommen. Auf den Straßen war dennoch einiges los. Das gute Wetter spielte hier wohl die entscheidende Rolle.

Festgelände weiter geschrumpft

Was auffiel: Der Festbereich ist wieder ein Stück kleiner geworden. Kein Wunder: Zum einen hat sich das Freizeitverhalten deutlich verändert



Wir waren beim Hockenheimer Mai mit Filmkamera und Fotoapparat unterwegs. Wer die tolle Stimmung, Bands, feiernde Menschen und ein Interview noch einmal im Video erleben und weitere fotografische Eindrücke sehen möchte, ist auf unserer Homepage richtig: www.schwetzingen-zeitung.de

– vor allem jüngere Besucher kommen immer später zum Fest –, zum anderen sind einige Vereine durch organisatorische und altersbedingte Schwierigkeiten nicht mehr dabei oder im Maidorf aktiv. Diese Stände fehlen auf der Straße.

„Maidorf ein Glücksgriff“

Oberbürgermeister Dieter Gummer blieb es vorbehalten, nach den Klängen des Fanfarenzugs die Jubiläumsparty auf der katholischen Kirchenstraße zu eröffnen. Er freute sich über eine Reihe von Ehrengästen und hatte vorsorglich einen Schirm mit dabei – als Drohung für den Wettergott.

„Wir feiern die Feste, wie sie fallen“, betonte das Stadtoberhaupt und blickte kurz auf die Geschichte des Hockenheimer Mai zurück. Dieser habe im Laufe der Jahrzehnte wesentliche Veränderungen erfahren und sich weiterentwickelt. Gummer nannte hier das Festgelände, die Beteiligung der Vereine, vor allem aber das Maidorf ab 2006. Dieses sei damals intensiv, auch kritisch, diskutiert worden, habe sich jedoch als ein Glücksgriff erwiesen. Dieter Gummer begrüßte neben den Gästen aus nah und fern auch einen Neuzugang, den Stadtmarketing-Verein,

dankte allen Helfern vor und hinter den Kulissen, dem veranstaltenden Verein Lebendiges Hockenheim und stach zur Eröffnung das obligatorische Fass („Stadtpark“-) Bier an.

Damit war der offizielle Startschuss zum 40. Hockenheimer Mai mit 27 beteiligten Vereinen, 15 Gewerbetreibenden und etwa 30 Flohmarktständen gegeben.

Im Anschluss wurde den Besuchern ein buntes Programm auf fünf Bühnen geboten – vom karnevalistischen Tanz über Chorgesang bis hin zu Rock, Pop und Soul, bei denen bis Mitternacht die Post so richtig abging. Sorgen am Nachmittag unter anderem RB II aus Hohenstein-Ernstthal, die Rhine River Big Band, das Duo Used, Summit Set, Paule Panther und Ivory für hörenswerten Sound, war am Abend Partystimmung pur geboten. Im Maidorf spielte The Daily Races einen Hit der 80er nach dem anderen und auf der Kirchenstaffel sowie auf der Rockbühne waren mit Amokoma und Zap-Gang bewährte Kräfte am Werk, bei denen es kaum ein Halten gab.

Raketen steigen in den Himmel

Zu einem weiteren Höhepunkt wurde das Jubiläumsfeuerwerk zum 40. Straßenfest und für vier Jahrzehnte

Verein Lebendiges Hockenheim (früher Verkehrsverein). Die Pyrotechnik wurde vom Messplatz aus abgefeuert und illuminierte den Himmel über Hockenheim. Angesichts der baulichen Gegebenheiten und den großen Gebäuden im Zentrum wäre es wohl sinnvoller gewesen, wenn der Feuerwerker auf das „mittlere Parterre“ verzichtet und alle Raketen hoch in den Himmel geschossen hätte.

Viel Platz für die Kinder

Erstmals beim Hockenheimer Mai waren neben anderen Infoständen wie dem des Fremdenverkehrsvereins aus der Partnerstadt Hohenstein-Ernstthal die Bürgerinitiative „Gemeinsam statt einsam“ (Hofweg-Problematik) und der Rotarier-Nachwuchs Rotaract Club (Rotary in Action) mit einem Basketball-Zielwerfen für einen guten Zweck vertreten. Die Hockenheim-Ring GmbH hatte ihr Infomobil in Stellung gebracht und eine Modellrennbahn aufgebaut.

Das Kinder- und Jugendzentrum von Pumpwerk und Jugendzentrum am Aquadrom (JUZ) wurde von der Oberen Hauptstraße auf den Marktplatz verlegt. Dort war viel Platz, auch für den Getränkestand der Li-

ons und den Stand von „Picobello“ sowie die Jugendfeuerwehr, die – natürlich mit Hilfe der Senioren – die Drehleiter auf- und ausfuhr. Am Marktplatz stand auch die „Vereinsbühne“, auf der Hockenheimer Clubs und Institutionen ihre vor allem tänzerischen Darbietungen zeigten.

Das Kinder- und Jugendzentrum nutzte den großen Platz aus – und war mehr im Geschehen als früher im Hof in der Oberen Hauptstraße. Die Kinder und Jugendlichen konnten sich kreativ betätigen, ihre Geschicklichkeit beweisen oder sich beim Bungee-Run messen. Für einen Höhepunkt sorgte der Circus Klitzicato mit seiner Aufführung und Mitmachtheater. Der Umzug hat sich für Pumpwerk, das mit dem Spielmobil vor Ort war, und JUZ offenbar bewährt.

Autofahrer hemmungslos

Die Organisatoren haben wieder viel Arbeit in den Hockenheimer Mai investiert und waren auch am Festtag selbst ständig auf Achse. Für Kopfschütteln sorgten dabei unter anderem Autofahrer, die unerlaubt über Stöcketweg auf den gesperrten Messplatz fuhren, von Falschparkern ganz zu schweigen.